

# INHALT

Vorwort . . . . .	5
Einleitung . . . . .	9
Präludium . . . . .	11

## *Erster Abschnitt:*

Die Tradition als eine allgemein menschliche Erscheinung . . . . .	33
1. Das Problem der Uroffenbarung und ihrer Tradition . . . . .	33
2. Die Tradition als allgemein menschliches Phänomen . . . . .	61

## *Zweiter Abschnitt:*

Die gegenwärtige kontroverstheologische Lage in der Frage nach Schrift und Tradition . . . . .	84
--	----

## *Dritter Abschnitt:*

Die Kontroverse über das Verhältnis der Heiligen Schrift zu den nichtgeschriebenen Überlieferungen nach dem Konzil von Trient . . . . .	91
1. Woher stammt die partim-partim-Formel im Dekretentwurf? . . . . .	91
2. Der Sinn des partim-partim und die Bedeutung seiner Ersetzung durch „et“ . . . . .	93

## *Vierter Abschnitt:*

Das Schicksal der Bestimmungen des Trienter Konzils über die Heilige Schrift und die nichtgeschriebenen Überlieferungen . . . . .	108
1. Das Verhältnis von Schrift und nichtgeschriebenen Traditionen bei den unmittelbar auf das Konzil folgenden Theologen . . . . .	108
2. Der Durchbruch zur partim-partim-Theologie . . . . .	113
3. Die Traditionslehre des Canisius . . . . .	115
4. Die Deutung des partim-partim durch Johannes Beumer . . . . .	143
5. Zur Zwei-Quellen-Theorie von Heinrich Lennerz . . . . .	148
6. Die Änderung des Konzilstextes . . . . .	154
7. Der anti-reformatorische Sinn des „et“ . . . . .	158

## *Fünfter Abschnitt:*

Der Begriff der nichtgeschriebenen Traditionen nach dem Konzil von Trient	161
---	-----

*Sechster Abschnitt:*

Johannes Driedos Theologie von den mores et consuetudines ecclesiae . . . . .	166
1. Die Aufzählung der Riten und Gewohnheiten der Kirche . . . . .	167
2. Die theologische Begründung der consuetudines der Kirche durch die Väter . . . . .	172
3. Die Grundlagen des Beweises für die Gewohnheiten der Kirche . . . . .	175
4. Die Tradition außerhalb der Schrift mit Bezug auf die Gebräuche der Kirche . . . . .	178
5. Die Insuffizienz der Heiligen Schrift mit Bezug auf die consuetudines der Kirche . . . . .	179
6. Die Erklärung der Heiligen Schrift nach der Interpretation der Väter . . . . .	180

*Siebter Abschnitt:*

Die Traditionslehre von Robert Bellarmin (1542—1621) . . . . .	184
1. Die Heilige Schrift regula fidei partialis . . . . .	184
2. Die Notwendigkeit der Überlieferungen . . . . .	185
3. Das Verhältnis von Schrift und Tradition . . . . .	193
4. Der Sinn der partim-partim-Formel bei Bellarmin . . . . .	193
5. Das Wesen und die Arten der Tradition . . . . .	195
6. Die theologische Begründung der Tradition . . . . .	195
7. Die fünf Regeln für die Erkenntnis der wirklichen und legitimen Traditionen . . . . .	209
8. Der innere Zusammenhang von Schrift — Tradition — Kirche . . . . .	212
9. Die Beziehungen zwischen der Heiligen Schrift und den Überlieferungen . . . . .	213
10. Die interpretative und explikative Funktion der Tradition gegenüber der Heiligen Schrift . . . . .	215
11. Gut und Grenzen der Lehre Bellarmins von Schrift und Tradition . . . . .	219

*Achter Abschnitt:*

Die Tradition über die materiale Suffizienz der Heiligen Schrift mit Bezug auf den Glauben . . . . .	222
--	-----

*Neunter Abschnitt:*

Der Übergang von der inhaltlichen Suffizienz zur Insuffizienz der Schrift . . . . .	250
---	-----

*Zehnter Abschnitt:*

Die Tradition über die inhaltliche Insuffizienz der Heiligen Schrift mit Bezug auf die mores und consuetudines der Kirche . . . . .	257
Die Bestimmung des Verhältnisses der Heiligen Schrift zu den nichtgeschriebenen Traditionen . . . . .	271

*Elfter Abschnitt:*

Die Heilige Schrift und die nichtgeschriebenen Traditionen auf dem Konzil von Trient . . . . .	274
Das Ergebnis . . . . .	282